Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 63 (1984)

Artikel: Zum Münzschatz von Ras Shamra-Ugarit-Leukos Limen (Syrien)

Autor: Stucky, Rolf A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174843

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROLF A. STUCKY

ZUM MÜNZSCHATZ VON RAS SHAMRA - UGARIT - LEUKOS LIMEN (SYRIEN)

Dem Andenken an Nicolas Dürr

Die Veröffentlichung der perserzeitlichen, hellenistischen und römischen Funde von Ras Shamra, das heisst aus der Zeit nach der Zerstörung der spätbronzezeitlichen Metropole Ugarit um 1200 v.Chr., veranlassten mich, auch den 1936 von Cl.F.A. Schaeffer gehobenen Münzschatz mit 38 archaischen Silbermünzen und acht teilweise stark beschnittenen Silberklumpen oder -barren neu zu bearbeiten[1]. Da die Qualität der Bildtafeln mit den Münzabbildungen zu wünschen übriglässt, ergreife ich gerne die mir von H.A. Cahn freundlich angebotene Möglichkeit, den Hort nochmals abzubilden und gleichzeitig die in der Grabungspublikation ausführlich begründeten Überlegungen zu resümieren. Die Münzen sind in der heute gebräuchlichen geographischen Abfolge angeordnet; die in Klammern gesetzten Nummern entsprechen jenen der Erstveröffentlichung durch den Ausgräber[2]. Die Gewichte und Masse der Münzen im Cabinet des Médailles in Paris wurden überprüft und korrigiert, jene aller anderen Münzen mit unbekanntem Aufenthaltsort aus der Publikation von Cl.F.A. Schaeffer übernommen.

Unbekannte thrako-makedonische Münzstätte A.

Av. Nach r. hin eilender, geflügelter Dämon im Knielaufschema, mit eng anliegendem kurzem Chiton und Flügelschuhen bekleidet. Vor der Figur eine Blüte. Perlkranz.
Rv. Viergeteiltes Quadratum incusum.

1 (24) 1,93 cm 9,64 g
Av. Vor dem l. Unterarm und hinter dem Kopf je eine Kugel.
Paris, C.d.M. Y 21.026

2 (25) 2,00 cm 8,60 g
Av. Hinter dem Kopf und vor dem l. Unterschenkel je eine Blüte.
Paris, C.d.M. Y 21.031

[1] Ras Shamra-Leukos Limen. Die nach-ugaritische Besiedlung von Ras Shamra (1983) 29ff., Taf. 21-23 (Hort); 44ff., Taf. 24-25 (Fundmünzen) abgekürzt RSh-LL (= IGCH Nr. 1478). Den Zugang zu den Münzen im Cabinet des Médailles in Paris verdanke ich der Freundlichkeit von R. Curiel und G. Le Rider.

[2] Cl.F.A. Schaeffer, Une trouvaille de monnaies archaïques grecques à Ras Shamra, in Mélanges offerts à M. René Dussaud Bd. 1 (1938) 461 ff.

3 (26) 1,90 cm 9,00 g
Av. Keine Blüte.
Rv. Die vier Kompartimente des Quadratum incusum diagonal viergeteilt.
Paris, C.d.M. Y 21.032

4 (27) 1,99 cm 8,34 g
Paris, C.d.M. Y 21.028

5 (28) 1,84 cm 8,34 g
Paris, C.d.M. Y 21.027

6 (29) 1,86 cm 8,41 g
Paris, C.d.M. Y 21.029

7 (30) 2,0 cm 8,45 g

8 (31) 2,0 cm 8,46 g

9 (32) 2,1 cm 8,45 g

10 (33) 2,0 cm 8,60 g

11 (34) 1,9 cm 8,60 g

12 (35) 2,0 cm 8,90 g

13 (36) 1,9 cm 7,90 g

14 (37) 1,9 cm 8,55 g
Av. Zwischen zwei Blüten Dämon in knielangem Chiton nach r., Randleiste.

Unbekannte thrako-makedonische Münzstätte B.

15 (38) 1,94 cm 8,65 g
Av. Pferd nach l. vor reicher Blüte; zwischen den Beinen und über dem Hinterschenkel des Pferdes je eine Kugel.
Rv. Diagonal viergeteiltes Quadratum incusum.
Paris, C.d.M. Y 21.041

«Lete»

Av. Stehender ityphallischer Satyr nach r., eine vor ihm nach r. fliehende Nymphe am r. Handgelenk packend.
Rv. Diagonal viergeteiltes Quadratum incusum.

16 (12) 1,9 cm 10,15 g
Av. In der l. Hand des Satyrs ein Tannenzweig. Zwischen Satyr und Nymphe zwei, vor und hinter ihnen je eine Kugel.

17 (13) 1,98 cm 10,27 g
Av. Vor der Nymphe, hinter dem Satyr und zwischen ihnen je zwei Kugeln.
Paris, C.d.M. Y 21.036

18 (14) 2,11 cm 9,75 g
Av. Vor der Nymphe, hinter dem Satyr und zwischen ihnen je zwei Kugeln.
Paris, C.d.M. Y 21.034

19 (15) 2,1 cm 9,90 g

20 (16) 2,06 cm 10,00 g
Av. Zwischen den Köpfen und vor der Nymphe je eine, hinter dem Satyr zwei Kugeln.
Paris, C.d.M. Y 21.035

21 (17) 2,06 cm 9,98 g
Av. Vor und hinter der Nymphe je eine Kugel.
Paris, C.d.M. Y 21.033

22 (18) 1,95 cm 10,16 g
Av. Vor der Nymphe eine, zwischen Satyr und Nymphe zwei Kugeln.
Paris, C.d.M. Y 21.037

23 (19) 1,88 cm 10,08 g
Av. Vor der Nymphe eine, hinter dem Satyr zwei Kugeln.
Paris, C.d.M. Y 21.038

24 (20) 2,0 cm 10,17 g
Av. Zwischen Satyr und Nymphe zwei Kugeln.

25 (21) 2,0 cm 9,81 g
Av. Hinter dem Satyr eine, zwischen Satyr und Nymphe zwei Kugeln.

26 (22) 1,9 cm 9,75 g

27 (23) 2,0 cm 10,03 g

Abdera

28 (11) Tetradrachmon 2,2 cm 14,95 g
Av. Über Basis mit Eierstab schreitender Greif nach l., Magistratenzeichen oder Symbol: fliegender Adler nach r.
Rv. Viergeteiltes Quadratum incusum.
J.M.F. May, The Coinage of Abdera (540–345 B.C.), (1966), 61, Periode I, Gruppe VI, Nr. 9a, Taf. 1.

Stagira

Av. Stehender Eber über Volute mit Rosenknospen, Perlkranz.
Rv. Viergeteiltes Quadratum incusum.

29 (7) 1,87 cm 8,63 g
Av. Eber nach r.
Paris, C.d.M. Y 21.039

30 (8) 1,80 cm 8,64 g
Av. Eber nach r.
Paris, C.d.M. Y 21.040

31 (9) 2,0 cm 8,45 g
Av. Eber nach l.

32 (10) 1,7 cm 8,70 g

Zypern, Salamis, Euelthon I. 560(?)–525(?) v. Chr.

Av. liegender Widder nach l.
Rv. glatt.

33 (1) 1,9 cm 11,45 g
Av. E-u-ve / (le-tho-ne).

34 (2) 2,02 cm 11,12 g
Av. E-u-ve / le-tho-n(e).
Paris, C.d.M. Y 21.044

35 (3) 2,0 cm 11,20 g
Av. E-u-ve / le-tho-ne.

36 (4) 2,11 cm 11,33 g
Av. E-(u)-ve / le-tho-(ne); tiefer Einhieb.
Paris, C.d.M. Y 21.042

37 (5) 1,87 cm 7,94 g
Av. (E)-u-ve / le-tho-ne; linke Hälfte abgehackt.
Paris, C.d.M. Y 21.043

38 (6) 2,16 cm 11,18 g
Oberfläche durch Hitzeeinwirkung stark zerstört.
Paris, C.d.M. Y 21.046

Rohsilberstücke und Barren

39 2,6 cm 13,00 g
Rv. Spuren eines Quadratum incusum.
Paris, C.d.M. Y 21.045

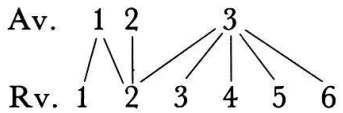
A Dm. 7,8 cm 217,5 g
B Dm. 6,5 cm 185,5 g mit Graffito. 𐌼
C erh. L. 9,3 cm 274,5 g
D 1 166,5 g
D 2 142,5 g
D 3 110,52 g
E 12 g

Aufgrund der Keramik und der übrigen Funde setzte die Neubesiedlung des Tells nicht vor dem ausgehenden 6. Jahrhundert v.Chr. ein[3], es besteht somit kein Anlass, die Vergrabung des Hortes vor etwa 510/500 v.Chr. zu datieren. Die Untersuchung der Verbindungen von Vorder- und Rückseitenstempeln ergab, dass in der nicht näher lokalisierbaren thrako-makedonischen Münzstätte A die Statere mit dem im Knielaufschema dahineilenden Dämon (Nr. 1–14) an mindestens drei Tischen gleichzeitig geprägt wurden[4]. Am Anfang der drei untereinander durch Stempelkoppelungen nicht verbindbaren Gruppen steht jeweils das nur mit wenigen Meisselhieben eingegrabene Bild eines geflügelten oder auch ungeflügelten Dämons in langem, bis zu den Knien reichenden Chiton (Nr. 14). Erst in den folgenden Serien (Nr. 1–13) gewinnt die Figur an plastischem Körpervolumen, das zahlreiche thrako-makedonische Vorderseitenstempel kennzeichnet. Aufgrund der Stempelkoppelungen ergibt sich folgendes Schema (für die Stemmata der Av. und Rv. wurden nur Münzen berücksichtigt, die in direktem Zusammenhang mit jenen von Ras Shamra stehen):

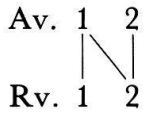
[3] Die älteste aus Athen importierte Keramik stammt aus dem Ende des 6. Jahrhunderts v.Chr.: RSh-LL 105 ff., 115 f. Zu den sogenannten ostgriechischen Schalen: 121 ff. (Nr. 155–190), 125 f.

[4] Zu dieser Münzstätte: RSh-LL 29 ff.

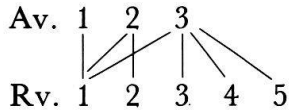
Gruppe A



Gruppe B



Gruppe C



Soweit dies nach den Abbildungen eruiert werden konnte, sind die Prägungen eines Stempels nach der Qualität des Erhaltungszustandes gruppiert:

Gruppe A

Av. 1 Nr. 14
de Hirsch, Nr. 1007
2 de Hirsch, Nr. 1008
3 Nr. 9
Nr. 5
Nr. 11
Nr. 6
Demanhur, Nr. 52
Nr. 4
Svoronos, Taf. 17, 6 (Paris, C.d.M.)
Svoronos, Taf. 17, 9 (aus Thasos)
Svoronos, Taf. 17, 10 (Hirsch)
Nr. 12 (Sprung im Stempel vor l. Knie des Dämons)

Rv. 1 Nr. 14
2 de Hirsch, Nr. 1007
de Hirsch, Nr. 1008
Nr. 9
3 Nr. 5
Nr. 11
Nr. 4
Nr. 12
Demanhur, Nr. 52
Svoronos, Taf. 17, 6 (Paris, C.d.M.)

4 Nr. 6
5 Svoronos, Taf. 17, 9 (aus Thasos)
6 Svoronos, Taf. 17, 10 (Hirsch)

Gruppe B

Av. 1 Svoronos, Taf. 17, 3 (London)
2 Nr. 7
Nr. 3
Nr. 8
Rv. 1 Svoronos, Taf. 17, 3 (London)
Nr. 3
Nr. 8
2 Nr. 7

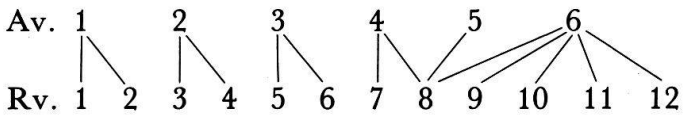
Gruppe C

Av. 1 Demanhur, Nr. 55
Berry, Taf. 2, 44
2 Nr. 1
Nr. 13
Kunstfreund Nr. 41
3 Svoronos, Taf. 17, 8 (Jameson)
Nr. 2
Nr. 10
Rv. 1 Nr. 1
Berry, Taf. 2, 44
Kunstfreund Nr. 41
2 Nr. 13
3 Svoronos, Taf. 17, 8 (Jameson)
Demanhur, Nr. 55
4 Nr. 2
5 Nr. 10

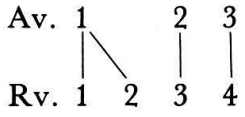
Die Prägungen einer zweiten, ebenfalls nicht sicher identifizierbaren Stadt («Lete», Nr. 16–17) konnte ich nur teilweise durch Stempelkoppelungen miteinander verbinden; die stilistische Entwicklung zeigt aber ein ähnliches Bild wie bei den Münzen Nr. 1–14: Die innerhalb der drei bisher fassbaren Serien identische Abfolge von einfachen «Strichmännchen» (Nr. 20, 25–27) zu prallen Körpern (vor allem Nr. 16–19) lässt vermuten, dass auch hier an mehreren Tischen gleichzeitig geprägt wurde und dass die gleichen Stempelschneider die verschiedenen Tische mit Vorderseitenstempeln versorgten[5]. Die Münzen lassen sich folgendermassen drei Gruppen zuordnen:

[5] Zu «Lete»: RSh-LL 33 ff.

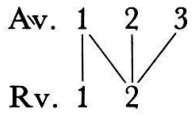
Gruppe A



Gruppe B



Gruppe C



Soweit die Photos dies erlaubten, sind die Prägungen nach der fortschreitenden Abnutzung der Stempel geordnet.

Gruppe A

Av. 1 Nr. 25
Nr. 26
2 Nr. 24
Pozzi, Nr. 686
3 Nr. 22
Svoronos, Taf. 7, 7 (Mathey)
4 Svoronos, Taf. 7, 9 (Brüssel, de Hirsch)
Svoronos, Taf. 7, 8 (Brüssel, de Hirsch)
5 Svoronos, Taf. 7, 14 (München)
6 Weber, Nr. 1825
Demanhur, Nr. 32
Svoronos, Taf. 7, 17 (Mathey)
Nr. 19
Nr. 18

Rv. 1 Nr. 25
2 Nr. 26
3 Pozzi, Nr. 686
4 Nr. 24
5 Nr. 22
6 Svoronos, Taf. 7, 7 (Mathey)

7 Svoronos, Taf. 7, 9 (Brüssel, de Hirsch)
8 Svoronos, Taf. 7, 8 (Brüssel, de Hirsch)
Demanhur, Nr. 32
Svoronos, Taf. 7, 14 (München)
9 Weber, Nr. 1825
10 Svoronos, Taf. 7, 17 (Mathey)
11 Nr. 18
12 Nr. 19

Gruppe B

Av. 1 Nr. 20
Nr. 27
Niggeler, Nr. 217
2 Nr. 21
3 Nr. 23
Rv. 1 Nr. 20
2 Nr. 27
Niggeler, Nr. 217
3 Nr. 21
4 Nr. 23

Gruppe C

Av. 1 Jameson, Nr. 948
Nr. 16
Boston, Nr. 601
Demanhur, Nr. 24
Gaebler, Makedonia, Taf. 14, 21
de Hirsch, Nr. 969
2 Nr. 17
Gaebler, Makedonia, Taf. 14, 20
3 Gaebler, Makedonia, Taf. 14, 22
Rv. 1 Jameson, Nr. 948
2 Nr. 17
Gaebler, Makedonia, Taf. 14, 21
Demanhur, Nr. 24
Gaebler, Makedonia, Taf. 14,20
Nr. 16
Boston, Nr. 601
de Hirsch, Nr. 969
Gaebler, Makedonia, Taf. 14, 22 (nachgeschnitten, Eberkopf)

Diese «fabrikmässige» Arbeitsweise sollte bei Erwägungen über die Chronologie archaischer Prägungen Nordgriechenlands ebenfalls berücksichtigt werden. Der intensive Abbau der Silberminen am Pangaiongebirge und die sich in Griechenland und in den griechischen Kolonien schnell ausbreitende Gewöhnung an gemünztes Geld als Zahlungsmittel sind wohl die Ursachen für den gewaltigen Ausstoss spätarchaischer Münzen der nordgriechischen Städte[6]. Diese Überproduktion von Stateren und Tetradrachmen manifestiert sich in der Zusammensetzung früher Hortfunde in Ägypten und Syrien[7]. Unter diesen erweckt der unsrige mit 32 thrako-makedonischen Prägungen, das heisst mit einem Anteil von mehr als vier Fünfteln, einen besonders altertümlichen Eindruck; neben Nordgriechenland ist nur noch Salamis auf Zypern mit sechs Stateren Euelthon I. vertreten, während im gleichzeitigen ägyptischen Hort von Demanhur aus der Nähe des griechischen Emporions Naukratis zu 62 nordgriechischen, 16 Prägungen aus Ägina, 6 aus Korinth, 7 von den Inseln, 32 aus Kleinasien, 8 aus Lykien, 13 aus Zypern und 2 aus Kyrene treten[8]. Im Vergleich zu diesem Fund aus dem Nildelta widerspiegelt die eigentümliche Zusammensetzung des Ras Shamra-Hortes primär nicht ein chronologisches, sondern ein kulturgeographisches Phänomen. An der syro-phönizischen Küste konnten die Griechen nie in gleichem Masse Fuss fassen, wie ihnen dies in Ägypten gelang; die einzige von Herodot (3, 91) erwähnte Kolonie Posideion entpuppt sich in den Ausgrabungen P. Courbins keineswegs als rein griechische Niederlassung, sondern eher als συνοικισμὸς von Orientalen, Zyprioten und Griechen[9]. Während mit den griechischen Siedlern auch ihr Kleingeld nach Ägypten gelangte und sich dort in den Hortfunden mit den übrigen Währungen vermischte[10], enthalten die syrischen Münzfunde – abgesehen von den durch lokalen Handelsverkehr eingeschleusten zyprischen Prägungen – nur die im späten 6. und frühen 5. Jahrhundert v.Chr. besonders geläufigen thrako-makedonischen Statere und Tetradrachmen[11]. Im sogenannten Jordan-Hort aus dem dritten Viertel des 5. Jahrhunderts v.Chr. sind andere griechische Prägungen im syro-phönizischen Raum zum erstenmal in grösserer Anzahl vertreten[12].

[6] Zur archaischen Münzprägung im allgemeinen: M.R.-Alföldi, Antike Numismatik (1978) 1, 71 ff. Zu Nordgriechenland: 95 ff. mit reicher Bibliographie in 2, 247 f., 254 ff.

[7] Zusammengestellt von M. Price und N. Waggoner, Archaic Greek Coinage. The Asyut Hoard (1975) 14 f., 118 f.

[8] H. Dressel und K. Regling, Zwei ägyptische Funde altgriechischer Silbermünzen, ZfN 37, 1927, 1 ff.; Price-Waggoner a.O. (vorige Anm.) 14 f. (Hort «D») 18. 117 ff. Kritisch zu dieser Publikation: H.A. Cahn, SNR 56, 1977, 279 ff. Zu Stagira zuletzt: H.A. Cahn, Stagira in Tel-Aviv. Studies in Honor of Leo Mildenberg (1984), 43–50.

[9] Grabungsberichte von P. Courbin in den Annales Archéologiques Arabes Syriennes seit Bd. 22, 1972 (45 ff.). Eine umfassende Publikation bereitet der Ausgräber vor.

[10] RSh-LL 42.

[11] So der Hort aus der Gegend zwischen Lattakie und Antakya (IGCH Nr. 1480), evtl. auch jener von Djeble (IGCH Nr. 1479). Zum Umlauf griechischen Geldes in Syrien im 6. und 5. Jahrhundert v.Chr.: RSh-LL 40 ff. und 42, Anm. 4.

[12] C.M. Kraay und P.R.S. Moorey, Two Fifth Century Hoards from the Near East, RN 1968, 181 ff., 207 ff.

Die angehackten (Nr. 36–37) und teilweise (Nr. 39) oder ganz zu Barren[13] geschmolzenen Münzen sind ein Kennzeichen fast aller vorderorientalischen und ägyptischen Hortfunde vorhellenistischer Zeit. Beim ersten Phänomen handelt es sich ganz einfach um eine Kontrolle der Echtheit der Münze; das zweite liegt, wie D. Schlumberger nachwies[14], in der Tatsache begründet, dass dem Orientalen bis ins 4. Jahrhundert v.Chr. geprägte Münzen als Zahlungsmittel nicht geläufig waren. Für den Besitzer unseres Hortes spielte der Zustand des Silbers keine Rolle, wichtig waren ihm nur Reinheit und Gewicht des Edelmetalls[15].

In den vorhellenistischen Fundmünzen halten sich athenische und phönizische Prägungen (Aradus und Sidon) ungefähr die Waage; Münzen Alexanders des Grossen und Seleukos' I. herrschen im Hellenismus vor. Der Besiedlungsunterbruch von ungefähr 250 bis 50 v.Chr. widerspiegelt sich auch in der Abfolge der Fundmünzen. Während nach einem neuen Aufblühen in römischer Zeit das Leben in Ras Shamra aufgrund der Keramik, Lampen und anderer Kleinfunde im frühen 3. Jahrhundert n.Chr. endgültig erlosch, zeugen vereinzelte Münzen des 4. Jahrhunderts n.Chr. von sporadischen Besuchern des Fenchelhügels (Ras Shamra) und dessen Hafen Minet el-Beida (Weisser Hafen oder Leukos Limen).

Nach der Drucklegung der Tafeln erhielt ich durch die Freundlichkeit von Herrn M. Roumi in Damaskus Photos eines Skaraboids aus dunkelgrünem Steatit, den Cl.F.A. Schaeffer 1961 in Ras Shamra gefunden hat und der hier auf Tafel 5 abgebildet ist[16].

[13] Ein vielleicht noch spätbronzezeitlicher Hortfund mit reinem Hacksilber (Cl.F.A. Schaeffer, Syria 16, 1935, 144f., Abb. 6) wird heute in der Vorderorientalischen Abteilung des Louvre aufbewahrt. Weitere Literatur zu spätbronzezeitlichen bis klassischen Hacksilberfunden: RSh-LL 42, Anm. 1. Ein Neufund aus Eretria (P. Themelis, Athens Annals of Archaeology 14, 1981, 183ff., 192ff., Abb. 10–18, 22–23) wirft ein neues Licht auf frühe Handelsbeziehungen zwischen Euböa und dem Nahen Osten.

[14] D. Schlumberger, L'argent grec dans l'empire achéménide, in R. Curiel und D. Schlumberger, Trésors monétaires d'Afghanistan, Mémoires de la Délégation Archéologique Française en Afghanistan 14 (1953) *passim* vor allem 17.

[15] Schlumberger a.O. (vorige Anm.) 17: «Argent brut, travaillé ou monnayé, c'est tout un pour la balance; sous quelque forme que ce soit, le métal est propre à la circulation». Dass der Grosskönig verschiedene Reinheitsgrade des Silbers unterschied, geht aus den Abrechnungen auf den Tontafeln von Persepolis hervor: G.G. Cameron, Persepolis Treasury Tablets (1949) 4; zur gemischten Zahlungsweise mit Silber und Naturalien: 1ff.

[16] Damaskus, Nationalmuseum 23447A, L. 1,43 cm; RSh-LL 63, Nr. 5.

Abbildungen

1	CdM	14	Gips Sch	27	Photo Sch
2	CdM	15	CdM	28	Photo Sch
3	CdM	16	Photo Sch	29	CdM
4	CdM	17	CdM	30	CdM
5	CdM	18	CdM	31	Photo Sch
6	CdM	19	Photo Sch	32	Photo Sch
7	Gips Sch	20	CdM	33	Photo Sch
8	Gips Sch	21	CdM	34	CdM
9	Gips Sch	22	CdM	35	Photo Sch
10	Gips Sch	23	CdM	36	CdM
11	Gips Sch	24	Photo Sch	37	CdM
12	Gips Sch	25	Photo Sch	38	CdM
13	Gips Sch	26	Photo Sch	39	CdM

CdM	Paris, Cabinet des Médailles, Photo J. Zbinden, Bern
Gips Sch	Gipsabgüsse, Photo Schaeffer
Photo Sch	Originalaufnahme Schaeffer, nur Av

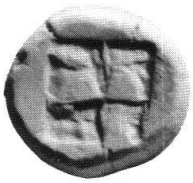
1

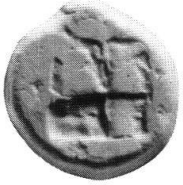
2

3

4

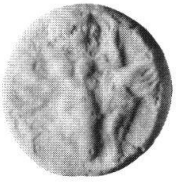
5





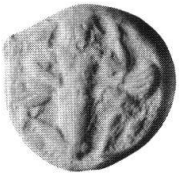
6

7

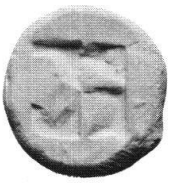


8

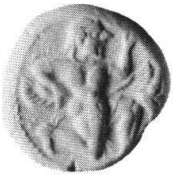
9



10



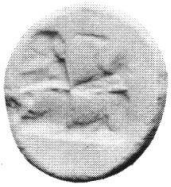
11

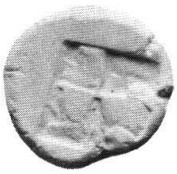


12

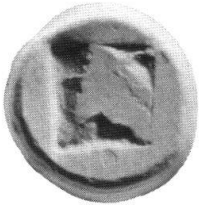
13

14



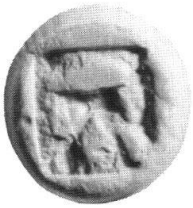


R.A. Stucky, Zum Münzschatz von Ras Shamra – Ugarit – Leukos Limen (Syrien)

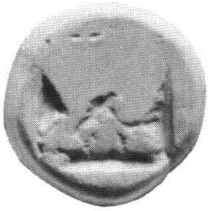


15

16

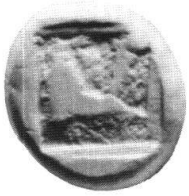


17



18

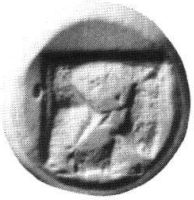
19



20

21

22



23

24

25

26

27

R.A. Stucky, Zum Münzschatz von Ras Shamra – Ugarit – Leukos Limen (Syrien)

28

29

30

31

32

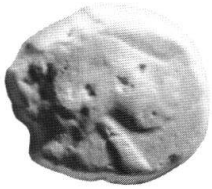
33

35

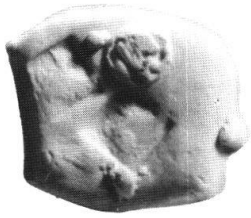
34

36

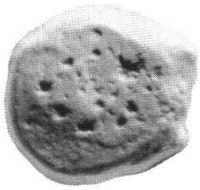
37

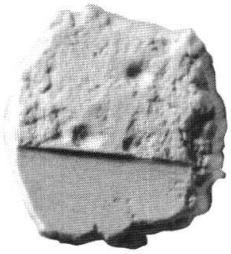


38



39



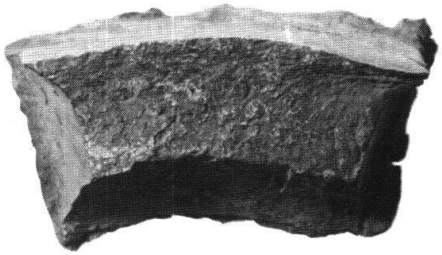


R.A. Stucky, Zum Münzschatz von Ras Shamra – Ugarit – Leukos Limen (Syrien)

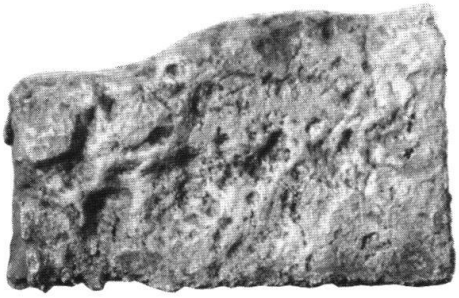
A

B

C

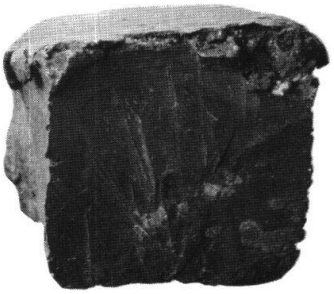


D 1



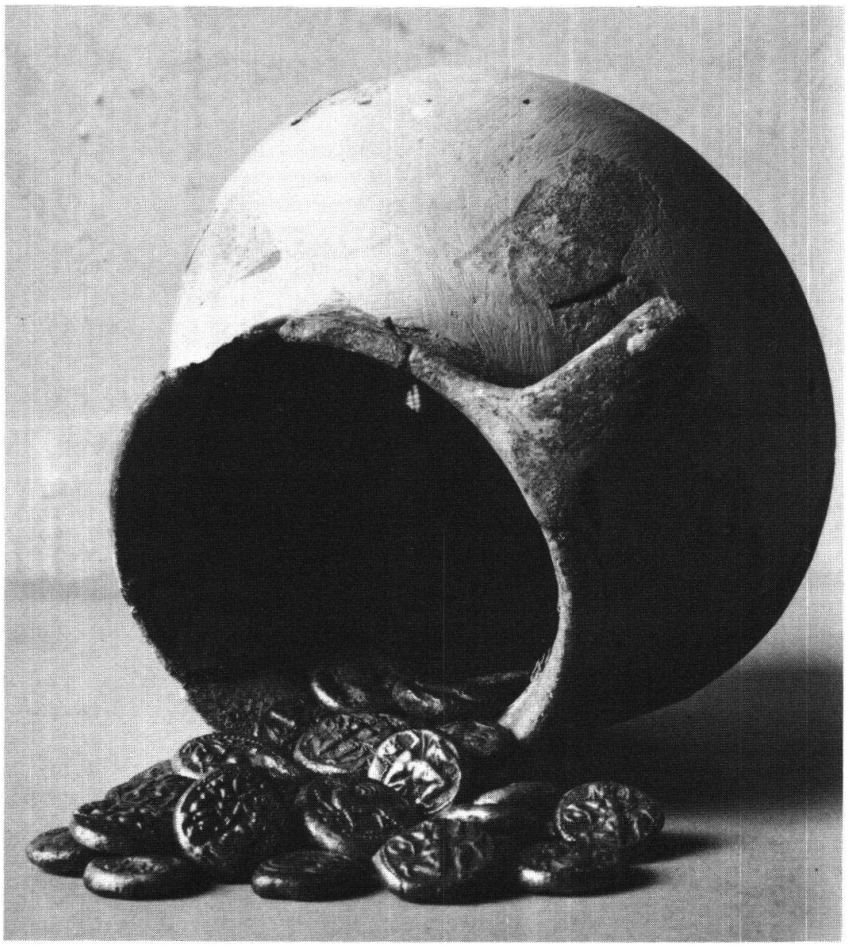
D 3

E



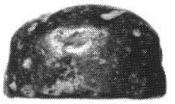
D 2

R.A. Stucky, Zum Münzschatz von Ras Shamra – Ugarit – Leukos Limen (Syrien)



1

2



a

b

c

3

R.A. Stucky, Zum Münzschatz von Ras Shamra – Ugarit – Leukos Limen (Syrien)